





Uwe Schummer
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 73484

 (030) 227 – 76992

 uwe.schummer@bundestag.de
Homepage: www.uwe-schummer.de

Berlin, den 8. Juni 2005

Zur heutigen Zwischenbilanz des Ausbildungsjahres 2005 erklärt der Experte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Uwe Schummer, MdB:

Wie Blei lastet das Versagen der Bundesregierung auf dem Ausbildungspakt

40.000 Betriebe, die in Insolvenz gingen, bedeuten ein Minus von 30.000 Ausbildungsplätzen. Nach aktuellem Stand der Ausbildungsplatzlücke drohen im September wiederum 30.000 Schulabgänger unversorgt zu bleiben. Statt gegenzusteuern verschärft die Bundesregierung die Lage. Im Jahresvergleich sind im Mai 2005 die Eintritte in berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen um 23,7 Prozent zurückgegangen. Auch in der Benachteiligtenförderung gab es einen Rückgang bei den Eintritten von 19,3 Prozent.

Folgenschwer für die Schulabgänger und die Ausbildungsbetriebe ist die schleppende Umsetzung der von allen Parteien im Deutschen Bundestag getragenen Berufsbildungsreform, die im April 2005 in Kraft getreten ist. So ist der Einstieg für praktisch Begabte durch mehr Stufenausbildungen kaum umgesetzt worden. Dies würde bedeuten, dass nach zwei Jahren ein Zwischenabschluss gemacht werden kann und auch für Hauptschüler wieder Berufszugänge geschaffen würden. Die in einer gemeinsamen Resolution von CDU/CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen geforderten tariflichen und betrieblichen Vereinbarungen für mehr Bündnisse für mehr Ausbildungsplätze werden politisch nicht eingefordert. Schon heute könnten Ausbildungsvergütungen um 20 Prozent abgesenkt werden, wenn im Gegenzug mehr Ausbildungsplätze entstehen. Heute ist kein Tag des Jubels. Es ist der Start für ein Kraftakt der Politik und der Tarifpartner mit dem Ziel, einen Ausbildungsplatz für jeden zu erreichen.

PRESSEMITTEILUNG